

LEBEN IN LINZ

Das GWG-Kundenmagazin für Wohnqualität, Service und mehr!

**GWG-Fibel: Nachschlagewerk
für den Alltag**

▶ *Seite 06*

**Ein Stück Architekturgeschichte:
Generalsanierung Dametzhof**

▶ *Seite 08*

www.gwg.at

IHRE LETZTE CHANCE

Nur mehr wenige Objekte verfügbar



Symbolfoto

Linzer Straße, Urfahr

WOHNEN IN DER GRÜNEN STADT

- ▷ 81 und 138 m²
- ▷ Niedrigenergiehaus Stufe 1
- ▷ Eigenheimförderung möglich
- ▷ Bezug Ende 2007
- ▷ ab € 240.000,-

Fabrikstraße 8

INNERSTÄDTISCHE RUHELAGE

- ▷ geförderte Eigentumswohnung
- ▷ Wohnung 105 m² mit Loggia
- ▷ Tiefgaragenabstellplatz
- ▷ Fertigstellung Ende 2007



Beratung & Information:
0732 - 76 13



Dir. Hans-Jörg Huber

Dir. Werner Scherde

Liebe Leser und Leserinnen!

Ein Thema, das gerade in der letzten Zeit sehr bewegt, ist die Umwelt. Man liest dabei unter anderem auch von Szenarien, dass das Klima innerhalb weniger Jahre irreversibel „kippt“, dass es sich nicht mehr „reparieren“ lässt, wenn die Menschheit nicht rasch etwas tut. Betrachtet man extreme Wettersituationen wie den schneearmen Winter, die vielen sehr heißen Tage oder auch verheerende Unwetter, muss man feststellen, dass auch unsere Breiten davon nicht verschont bleiben. Ob das schon Vorboten für einen Klimawandel sind, sei dahingestellt. Wir von der GWG tragen jedenfalls unseren Teil bei, dass mit den Schätzen unserer Natur sorgsam umgegangen wird: Von flächendeckenden

Anschlüssen ans Fernwärmenetz bis zur kontrollierten Wohnraumlüftung trachten wir Energie einzusparen und so die CO₂-Belastung zu senken. Großflächige Wärmedämmmaßnahmen haben nicht nur im Winter positive Effekte, sondern sorgen auch in den heißen Sommern für kühlere, angenehmere Temperaturen im Inneren.

Ebenso wichtig wie diese baulichen Maßnahmen ist aber auch ein geschärftes Bewusstsein für unsere Umwelt. Das ist einer der Gründe, warum wir von der GWG die umfassende Kampagne „Sauberes Linz. Sichere Stadt“ ins Leben gerufen haben. Eine umfangreiche Fibel zu diesem Thema, die Sie gratis erhalten, zeigt, wie leicht es ist, positiv auf die Umwelt zu wirken. Denn Umweltschutz fängt im Kleinen an. Jeder kann seinen Beitrag leisten, sei es, dass er Energiesparlampen verwendet, öfters duscht als badet oder die Abfälle richtig entsorgt. Mit einem angenehmen Nebeneffekt: Denn sorgsam mit der Umwelt umzugehen und Energie zu sparen schont auch das Geldbörserl.

Dir. Hans-Jörg Huber

Dir. Werner Scherde

Inhalt Einfach überblickt



04-05



06-07



08-11



14-15

16-18

	SEITE		SEITE
Europaweites Vorzeigeprojekt der GWG	04-05	Wohnungsübergaben Spindelbaumweg/Industriezeile	16-18
Sauberes Linz. Sichere Stadt.	06-07	Service	19
Sanierung Dametzhof	08-11	Kreuzworträtsel	20
Nachbarschaftsfeste solarCity, Magerweg	12-13	Senioren	23
Kleinmünchen: Der lebendige Süden von Linz	14-15		

Impressum: „Leben in Linz“ ist das Magazin für alle KundInnen und MieterInnen der GWG-Linz, www.gwg.at Medieninhaber und Herausgeber: GWG-Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, 0732-76 13, gwginfo@gwg.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Elisabeth Lanzerits, Ing. Mag. Dieter Ratschmann
 Redaktion und Anzeigenmarketing: wazek & partner GmbH, Agentur für Werbung & Marketing, Bethlehemstr. 10, 4020 Linz, 0732-34 86 35, www.wazek.com



Prominente Unterstützung für ein vorbildliches Projekt, u. a. durch Justizministerin Dr. Maria Berger (Mitte)

▷ **Neubau des HOSI-Zentrums in Linz:**

GWG ERRICHTET EUROPAAWEITES VORZEIGEPROJEKT

Mit der Neuerrichtung des Zentrums der Homosexuellen Initiative Linz (HOSI) im Bereich Ecke Kaisergasse/Fabrikstraße wird von der GWG ein wichtiges Projekt im Sozialbereich realisiert. Der 520 m² große Neubau wird Anfang 2009 eröffnet und ermöglicht optimale Beratung und Betreuung.

Neue Beratungsräume, ein Vereinslokal, eine Bibliothek und vier betreubare Wohnungen werden nach den Plänen des Architekturbüros Kneidinger realisiert. Der Neubau war notwendig geworden, weil das bestehende Vereinszentrum inklusive Nebenräumen nur 70 m² umfasst. Für die Aufgabenstellungen des Vereins war das Gebäude mittlerweile nicht nur zu klein, sondern auch renovierungsbedürftig und nicht barrierefrei (1. Stock ohne Lift).

Europa blickt auf GWG-Projekt

Der Neubau des Zentrums der HOSI Linz hat weit über Österreich hinaus Signalwirkung: Erstmals wird in diesem europaweit einzigartigen Projekt ein gesamtes Gebäude neu für diesen Zweck errichtet. In einigen Städten wie Stockholm, Amsterdam, München, Barcelona oder Wien wurden bestehende Häuser mit öffentlichen Mitteln oder alter Baubestand renoviert. Zum GWG-Projekt gab es bereits Anfragen aus München, Frankfurt und Zürich. Die geplante Eröffnung 2009, während Linz europäische Kulturhauptstadt ist, unterstreicht die europäische Dimension dieses Projektes zusätzlich. Die Bedeutung kommt auch darin zum Ausdruck, dass sogar Justizministerin Dr. Maria Berger neben Bürgermeister Franz Dobusch, Vize-Bürgermeisterin Ingrid Holzhammer, 3. Präsidentin des OÖ Landtages Doris Eisenriegler

und den Stadträten Klaus Luger, Johann Mayr, sowie Jürgen Himmelbauer und Gemeinderäten der Stadt Linz zum Spatenstich kamen.

HOSI: 25 Jahre gegen Vorurteile

Die HOSI Linz wurde 1982 gegründet und setzt sich für die Gleichstellung und Entdiskriminierung von Lesben und Schwulen in Oberösterreich ein. Hauptaufgaben sind die Beratung von Homosexuellen oder Menschen aus deren Umfeld und der Abbau von Vorurteilen. Die Vereinsarbeit erfolgt fast ausschließlich ehrenamtlich und wird von der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich gefördert.



▷ Stadtrat Johann Mayr

INTERVIEW

Die GWG hat sich zum Ziel gesetzt, für alle Menschen das optimale Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt für die HOSI (Homosexuellen Initiative Linz), das gemeinsam mit der Stadt Linz realisiert wird.

Redaktion: Herr StR Mayr, hat das HOSI-Projekt eine besondere Bedeutung für Sie?

StR Mayr:

Normalerweise nehme ich keine Wertung vor, weil alle Projekte der Stadt Linz aus unterschiedlichsten Gründen wichtig sind. Aber die Errichtung eines Beratungs- und Veranstaltungsgebäudes für die HOSI ist ein wichtiges Zeichen. Hier wird seitens der Stadt Linz und der GWG ein gesellschaftliches Zeichen für Offenheit und freie Lebensgestaltung gesetzt.

Redaktion: Das neue Zentrum der HOSI soll 2009 eröffnet werden. Gibt es da einen Zusammenhang mit der europäischen Kulturhauptstadt?

StR Mayr:

Nicht direkt. Aber in diesem Jahr blickt ganz Europa auf Linz und so auch auf das HOSI-Projekt, das europaweit einzigartig ist. Es ist ein Signal für eine offene Stadt und spiegelt auch den Geist der Kulturhauptstadt wider: Grenzen niederzureißen, auch in den Köpfen, auf den anderen zuzugehen, Unterschiede zu akzeptieren und doch gemeinsam etwas Neues, Tragfähiges aufzubauen.

Redaktion: Apropos aufbauen. Was tut sich in Linz bezüglich Kulturhauptstadt 09?

StR Mayr:

Die Liste unserer Vorhaben ist lang: Ausbau des Ars Electronica Centers, Revitalisierung Salzstadl, Neugestaltung des Nordico, Verbesserungen im Brucknerhaus, Posthof und Design Center. Die enormen Investitionen werden das Kulturniveau der Stadt Linz noch weiter heben und kommen so allen LinzerInnen zugute. Nicht zu vergessen ist, dass alle Vorhaben auch ihren Teil zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Linz beitragen, denn gerade die kulturelle Seite ist heute ganz wichtig für die Standortqualität.



Stadtrat Johann Mayr, Aufsichtsratsvorsitzender der GWG

Die bessere Pflege[•] spürt
man gar nicht.

PFLEGE-
VERSICHERUNG
SCHON AB
10 CENT
PRO TAG

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter Ernst POKORNY, Mobil: 050 350 90-55038 und Harald SCHERDE, Mobil: 050 350 90-55212 gerne zur Verfügung.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

▷ Umfangreiche Informationen auf einen Blick mit der GWG-Fibel:

NACHSCHLAGEWERK FÜR DEN ALLTAG

Im Rahmen der Kampagne „Sauberes Linz. Sichere Stadt“ erhalten alle GWG-MieterInnen kostenlos eine handliche Fibel. Dieses aufwändig recherchierte Werk beinhaltet neben zahlreichen Notfall- und Infonummern auch viele Tipps & Tricks für den Haushalt.

Wie kann ich Energiesparen, ohne auf Komfort zu verzichten? Wo meine Altstoffe entsorgen?

Oder dass die GWG mit vielen kompetenten Partnerfirmen zusammenarbeitet, die auch für den Privathaushalt ausgezeichnete Dienstleistungen anbieten?

All das und noch viel mehr steht in der neuen GWG-Fibel. Hier finden Sie auf einen Blick (!) umfassende Informationen, wenn zu Hause Fragen auftauchen.

Das beginnt, wenn man einen Handwerker wie Installateur oder Maler benötigt oder auch eine größere Entrümpelungsaktion plant. Wohin mit dem alten Krempel?

Großes Thema „Zusammenleben“

Natürlich sind auch alle klassischen Notfallnummern vermerkt und darüber hinaus eine Vielzahl von Adressen, die gerade in schwie-

rigen Situationen weiterhelfen.

Denn groß geschrieben werden vor allem auch die persönliche Sicherheit und der Schutz der Persönlichkeit - wenn Probleme zwischen den Menschen auftauchen und kompetente Fachleute auch in scheinbar ausweglosen Lagen mit Rat und Tat einen Ausweg wissen

Darüber hinaus finden Sie viele Anregungen, wie Sie Ihr Leben zu Hause angenehmer gestalten, Gefahrenpotenziale verringern oder auch mit einfachen Mitteln Geld sparen.

Hilfreiche Infos für alle Eventualitäten

„Die umfangreiche Fibel ist für uns eine echte Herzensangelegenheit, die wir auch unseren Mietern ans Herz legen. Denn wo sonst als in den eigenen Wänden und in den GWG-Wohnanlagen hat man es selbst in der Hand, für sein Leben bestmöglich vorzusorgen?“, so Direktor Werner Scherde.



„Wir von der GWG würden uns freuen, wenn die Fibel einen festen Platz in den Haushalten erhält. Denn hilfreiche Infos auf einen Blick für alle Eventualitäten - vom Energiesparen bis zur Abfalltrennung, von der Sicherheit bis zum sozialen Bereich - das gibt's wohl kein zweites Mal.“



▷ **Schwerpunktkampagne bis 2009 angelaufen:**

SAUBERES LINZ SICHERE STADT MIT DER GWG



Bei Wohnungsübergaben, in den Anlagen, bei Fototerminen, in Schulen, Sicherheitsveranstaltungen etc. ist er bereits ein gern gesehener und lieb gewonnener Gast geworden: Der „SAUBÆR“, Maskottchen der Kampagne „GWG 09. Sauberes Linz. Sichere Stadt“. In einer umfassenden Fibel kommt er jetzt zu allen GWG-MieterInnen ins Haus.

Lieb ist er und sympathisch. Er ist kräftig gebaut und doch richtig flauschig. Rasch kann sich sein treuherziger Blick aber auch in einen strafenden verwandeln: Wenn er etwas sieht, was nicht so passt und Umwelt und Sicherheit gefährdet. Der weiße Plüschbär mit rotem Anzug und roter Mütze ist der Sympathieträger der GWG-Kampagne. Seine Botschaften sind einfach und klar: „Auf die Umwelt zu achten macht Spaß!“, „Müll achtlos wegzwerfen ist kein Kavaliersdelikt!“ etc.

Im Zuge der Kampagne erhalten etwa 20.000 Haushalte von der GWG eine Fibel mit umfassenden Tipps und Adressen zu den Themen Sauberkeit und Sicherheit. Die Fibel „Sauberes Linz. Sichere Stadt“ ist als unverzichtbares Nachschlagewerk für den Alltag konzipiert. Durch das handliche Format kann sie überall abgelegt werden - am besten in der Nähe des Festnetzanschlusses um sie im Fall des Falles rasch bei der Hand zu haben.

Themen direkt aus dem Alltag

Die Themenbereiche sind vielfältig und umfassen viele Situationen im Alltagsleben: von alternativen Entsorgungsmöglichkeiten, die noch zu wenig bekannt sind, über Energiespartipps bis zu Chemikalien im Haushalt; vom sicheren Wohnumfeld über die soziale Sicherheit bis zum betreubaren Wohnen im Alter; von Stolperfallen über Sicherheit für Kinder bis zur mangelnden Sauberkeit, die Ungeziefer heranzüchtet. Aber auch Gewalt in den vier Wänden und professionelle Hilfsangebote, an die man sich wenden kann, werden thematisiert.

„Die neue Fibel ist ein besonderes Service mit Herz der GWG. Wir haben genau auf die Lebenssituationen und Bedürfnisse unserer MieterInnen geschaut und viele hilfreiche Tipps und Adressen gesammelt um das Leben in Linz noch lebenswerter zu machen. Wir hoffen, dass die GWG-Fibel rege angenommen und zu einem echten Lebensbegleiter wird“, so Direktor Werner Scherde.

SAUBÆR: EIN FREUND DER KINDER

Am 3. Juli 2007 besuchte der „SAUBÆR“, das Maskottchen der GWG-Kampagne „Sauberes Linz. Sichere Stadt“, die Volksschule 3 in Auwiesen. Er wurde rasch ins Herz geschlossen, jedes Schulkind durfte ihn zumindest einmal drücken. Der „SAUBÆR“ brachte nicht nur gute Ideen für eine saubere Umwelt mit, sondern auch etwas ganz Feines: Die Schulkinder konnten sich an diesem heißen Tag über 300 Stück Eis freuen.





▷ Ein Stück Architekturgeschichte revitalisiert - GASTKOMMENTAR

DAMETZHOF: GENERAL-SANIERUNG IN KOOPERATION MIT DENKMALSCHUTZ

Der Dametzhof an der Weißenwolfstraße nahe dem AKH wurde in den Jahren 1927/28 nach Plänen des damaligen Stadtbaudirektors Curt Kühne erbaut. 80 Jahre später wird das einstige Vorzeigebauwerk für sozialen Wohnbau in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wieder auf zeitgemäßen modernen Wohnkomfort gebracht.

„Kann ein gut adaptierter Sozialwohnbau doch noch Sozial- und Architekturgeschichte vermitteln?“

In einer Stadt muss viel Neues gebaut werden, aber auch Altes will noch betreut sein - auch im Häusermeer einer gar nicht so alten Stadt wie Linz.

An der Weißenwolfstraße in Linz steht ein guter, alter Ziegelbau. Einer von vielen Bauten, die nach dem Ersten Weltkrieg notwendig gewesen waren, um nach langer Kriegspause endlich wieder Wohnungssuchenden Raum zu geben. Der Linzer Baudirektor selbst plante, und, wie ein Nachschlagewerk für „Österreichische Architektur“ sogar nach 80 Jahren eingestehen muss: Er plante sehr gut. Der Linzer Baudirektor Curt Kühne brachte den verlangten knapp kalkulierten Wohnraum zu Stande - und es gelang ihm auch noch, dem Wohnen in den neuen Bauten eine bestimmte, unverwechselbare Note zu geben.

Vorbildliches Wohnprojekt trotz knapper Kasse

Die Jahre um 1927 waren nicht gerade einfach und das Geld war besonders knapp. Dennoch waren die Stadt Linz und ihr Architekt gewillt, gesundes gemeinsames Wohnen in einem besonderen, schönen oder auch eigenwilligen Gebäude zu ermöglichen. Keine graue, „steinerner“ Zinshäuser-Stadt durfte hier an der Weißenwolfstraße entstehen, sondern ein vorbildliches Wohnprojekt am durchgrünten Stadtrand.

Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns ist Architekt beim Bundesdenkmalamt und hat versucht, durch Beratung und einige Ideen das schwierige Unterfangen, ein Baudenkmal in seiner vollen Funktion zeitgemäß zu erhalten, fachgerecht zu begleiten. Für ein derartiges Unterfangen müssen die landläufigen Begriffsinhalte für „Konservieren“ und „Denkmalpflege“ neu hinterfragt werden. Die nicht einfache bauliche Umsetzung aller Wünsche lag in den Händen von Ing. Josef Grabner,



vlnr. Ing. Josef Grabner (GWG), Dipl. Ing. Günther Kleinhanns (Bundesdenkmalamt)



Der Dametzhof vor 80 Jahren und heute: Alt und Neu gelungen vereint

Ein nach Süden, zur Sonne, geöffneter dreiflügeliger Block mit grünem Innenhof wurde geplant. Über 13 Stiegenhäuser wurden 177 Wohnungen erschlossen. Dazu Kellerabteile zum Hof und kleine Loggien zu einigen Wohnungen.

Die Fassaden wurden nicht etwa kasernenartig lieblos verputzt, sondern in helle Putz- und rote Klinkerzonen geteilt. Die Fenster sind breit und lassen über schräge Laibungen viel Licht in die Zimmer. Und über den 13 hofseitigen Haustüren sind - trotz der 1927 knappen Mittel - vorspringende Erker mit kräftigen, damals ganz neuartigen Gesimsen liebevoll gestaltet. Man sieht es dem Bau erst gar nicht an, dass so viele - letztlich doch gleichartige Räume - für 177 Familien darin stecken.

Ungewöhnliche Farbgebung

Beim Dachvorsprung mag 1927 manchen die bis dahin übliche viel gegliederte Gesimszone abgegangen sein. Curt Kühne ließ, mit einfachen Mitteln, hoch über den fünf Stockwerken ein fröhlich buntes Ornament anbringen.



Und mit Farbigkeit versuchte er auch den sympathisch Holzgezierten Stiegenhäusern eine ungewöhnliche Note zu geben. Zum mittel- bis dunkelbraunen Holz der Haustüren und Treppen mit den gedrechselten Geländern wählte er ein kräftiges Rotbraun - und als Gegensatz dazu ein dunkles, stumpfes Grün für Wände und Wohnungstüren. Damals vermutlich sensationell - und heute noch überraschend! Aber so kann das Wohnen im Block mit den wenigen verfügbaren Mitteln von anderen Wohnanlagen unterschieden werden. Ein wenig Individualität - auch in der Großstadt. Von diesem Wohnbau waren bei der Fertigstellung viele begeistert und er wurde deshalb für würdig empfunden, nach dem um den Wohnbau so bemühten Linzer Bürgermeister Josef Dametz (1868-1927) benannt zu werden.

Fortschritt und Historie im Spannungsverhältnis

Nun wird der Versuch unternommen - im Zuge einer einjährigen Sanierung und Verbesserung - dieses gute Stück aus dem Linzer Stadtbild, auf das wir durchaus auch stolz sein dürfen, optimal bewohnbar zu erhalten.

Können auch soziale Einstellung und sozialer Fortschritt in Form eines Denkmals bewahrt werden? Darf man hier Aufzüge dazubauen? Müssen die Bewohner hier um der Architektur willen auf den zeitgemäßen Wärmeschutz verzichten? Reicht es aus, alles cremeweiß anzustreichen, damit es schnell sauber aussieht? Kann jeder im Stiegenhaus Türen einbauen, wie er gerade will, oder soll dieser Bereich noch einen geordneten - da steckt das Wort ordentlich drinnen - Eindruck vermitteln? Ist es gleich, welche Türbeschläge angebracht werden? Lässt sich etwas von der besonderen Atmosphäre eines Linzer





Vorzeigebaues erhalten und heute noch jungen und interessierten Menschen vermitteln? Kann ein Musterbauwerk des frühen sozialen Wohnbaues am ehemaligen Stadtrand, auf das man stolz sein darf, ähnlich bewahrt werden wie das Barockhaus eines reichen Linzer Großhandelskaufmannes in der Altstadt?

Unverwechselbares, individuelles Wohnen

Die Stadt Linz hat es der GWG mit ihren Fachleuten versuchen lassen. Der „Bürgermeister Dametz-Block“ an der Weißenwolfstraße ist 2007 voll bewohnt, vollwärmegeschützt, die sympathischen dunklen Holzstiegen sind noch vorhanden und nach außen durch helle Aufzüge ergänzt. Zum Innenhof hin werden die Wohnungen

mit grünen Loggien versehen. Alle Architekturdetails werden erhalten oder wieder sichtbar gemacht: Klinkerstreifen und Betongesimse, die besonderen Haus- und Hoftüren und die Bauhaus-Farbigkeit von Traufenschalung und Stiegenhäusern.

Individuelles Wohnen im Innenstadt-Bereich! Guter Sozial-Wohnbau: 80 Jahre alt - und doch jung geblieben! Und ein unverwechselbares Wohnen! Wer sensibel ist, wird das Unverwechselbare daran spüren und sich vielleicht erinnern, dass da - neben dem bequemen, innerstädtischen Wohnen - auch ein Stück bereits verloren geglaubte Architektur- und Stadtgeschichte wieder lebendig geworden ist.

SANHAUS
GEBÄUDEANIERUNG

Mauertrockenlegung
Mauerentsalzung
Wärmedämmung

Wolfgang Ziegenfand
A-4030 Linz, Am Steinbühel 7
Mobil-Tel. 06999 / 10 370 333
Tel. 0732 / 370 333-0
FAX 0732 / 370 333-11

Die Spezialisten für alle Wärme- u. Akustikdämmungen

Tiefgaragen- u. Kellerdecken, obersten Geschoßdecken (Dachböden), Dachschrägen u. bekriechbaren Dachhohlräumen (z. B. Flachdachdämmung mittels Steinwolle – Blaswolle) etc. sowohl für Neubau als auch Althausanierungen.

SCHMIDINGER®
Kunststofffenstererzeugung

fenster - haustüren
wintergärten
sonnenschutz
garagentore

4201 Gramastetten, Gewerbepark 8, Tel. 0 72 38 / 7031
www.fenster-schmidinger.at

BAU U. MÖBELTISCHLEREI

FRANZ ZOITL
Ges.m.b.H

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON
MASSMÖBEL
KÜCHEN
TÜREN
SCHIFF-, PARKETT- UND TEPPICHBÖDEN
PROJEKTEINRICHTUNGEN
ALTBAUSANIERUNG

Ausstellungszentrum
Leonfeldnerstraße
Ecke Altenfeldweg

Lastenstr. 26, A-4020 LINZ, Tel.: (0732) 654 580, E-MAIL: tischlerei@zoitl.at

HOLZART

- Stiegenbelegung
- Eingangs- & Innentüren
- Sanierung & Neuverlegung von Parkettböden

aistleitner & tremmel oeg
4040 Linz, Industriezeile 36a
fon/ fax 0 732 / 70 12 89
office@holzart.org
www.holzart.org



REITERMAYR & SCHÜTZ

Erster Fassadenbaubetrieb Westösterreichs

Besonderes technisches und handwerkliches Know-how machen uns zu „dem Spezialisten“ für Fassadengestaltung und -Renovierung.

GWG-Projekt „Dametzhof“

Hyrtlstraße / Körnerstraße / Reischekstraße



REITERMAYR & SCHÜTZ

Reitermayr & Schütz Fassadengestaltung Ges.m.b.H.
Gewerbeweg 2, A-4100 Goldwörth
Telefon: 07234/82004 • Fax: 07234/82004-4
office@r-s-fassaden.at • www.r-s-fassaden.at

▷ Gelungenes Nachbarschaftsfest in der solarCity

SOLARIER/-INNEN ZEIGTEN SONNIGES GEMÜT

Ein tolles Fest, das das Gefühl der Zusammengehörigkeit festigte, feierte die junge Bewohnerschaft der solarCity.

Vom Spanferkel bis zum Feuerwerk, von der Kindermaskerade bis zu kühlen Getränken: Beim Nachbarschaftsfest in der solarCity am 2. Juni 2007 war wirklich für alles gesorgt. Neben dem Kulinarischen begeisterte vor allem das attraktive Unterhaltungsprogramm für die Kinder, welches von Herrn Dunhofer und Herrn Stütz sowie zahlreichen Helfern auf die Beine gestellt wurde. Das Fest fand so großen Anklang, dass es bereits Planungen für 2008 gibt!



Weitere Bilder finden Sie unter:
www.solarcity-linz.at/Galerie/galerie.php?seite=5&dirid=20

MieterInnen feiern immer wieder gemeinsam:

FEST BEKRÄFTIGTE HAUSGEMEINSCHAFT

Jährlich organisiert Stefan Hütter das Bewohnerfest in der Gabesstraße 44. „Es hat alles wunderbar gepasst“, resümieren die Festgäste. Auch für nächstes Jahr ist wieder ein Fest geplant.



www.sparkasse-ooe.at

Nur die beste Bank gehört fast zur Familie.

SPARKASSE 
Oberösterreich

Das wirkliche Leben und das Geldleben haben einiges gemeinsam. Am wichtigsten sind Verlässlichkeit und Engagement, Grundsätze, die sich unsere Mitarbeiter besonders zu Herzen nehmen. Aber davon überzeugen Sie sich am besten selbst. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter 05.0100.20320.

▷ Neuer Aufschwung in traditionellem Viertel

KLEINMÜNCHEN: DER LEBENDIGE SÜDEN VON LINZ

Der Name erinnert an die bayerische Metropole, aber auch mit Maria Theresia und dem französischen König Ludwig XVI. hat dieser Linzer Stadtteil zu tun. So viel Kosmopolitisches sieht man Kleinmünchen gar nicht an, das erst seit 1923 zu Linz gehört.

Rund 1800 Wohnungen verwaltet die GWG in Kleinmünchen, das von 1850 bis 1923 auch eine eigenständige Gemeinde war. Manch alte Häuser und schmucke Fassaden erinnern heute noch an diese Zeit.

Eine große Tradition hat Kleinmünchen auch als ArbeiterInnenviertel. Nicht nur wegen der günstigen Lage zur VÖEST. Hier wurde 1838 die „Baumwollgespunst-Fabrika“ errichtet, die heute als „Linz Textil“ führender Hersteller Europas für Garne und Gewebe ist.

Ausgezeichnete Freizeitmöglichkeiten

Heute bietet Kleinmünchen nicht nur Arbeitsplätze, sondern einiges an Freizeit-Infrastruktur. Nicht nur das Naherholungsgebiet der Traun-Auen ist ganz in der Nähe. Das Erlebnisbad Schörghenhub zieht viele Erholungssuchende auch aus der näheren und weiteren

Umgebung an. Die Sporthauptschule Kleinmünchen hat sich österreichweit einen Namen mit zahlreichen Titeln in der Fußball-Schülerliga gemacht. Zumindest in dieser Beziehung ist man denen im großen München jenseits des Weißwurstäquators ebenbürtig.

Der Name für diesen Stadtteil stammt übrigens von der Kirche „St. Quirinus in München“, die hier 1290 urkundlich erwähnt wurde, und über „Kyrein-München“ zu „Kleinmünchen“ wurde.

Für eine hohe Lebensqualität sorgt auch die gute verkehrsmäßige Anbindung Kleinmüchens. Schon seit 1951 verbindet eine Straßenbahn den Linzer Süden mit der Innenstadt und auch die A7 ist schnell erreichbar. Somit lassen sich wohnen, arbeiten und Freizeit optimal verbinden.



Karl-Steiger-Straße

Benannt 1967 nach dem letzten Bürgermeister von Kleinmünchen und Stadtrat von Linz Karl Steiger (1873-1937).



Schumannstraße

Benannt 1929 nach dem deutschen Komponisten Robert Schumann (1810-1856).



Dauphinestraße

Benannt 1954 nach der Tochter Maria Theresias, Erzherzogin Marie-Antoinette (1755-1793), die auf dieser Straße 1770 zu ihrer Vermählung mit dem französischen Thronfolger Ludwig XVI. nach Paris reiste. Die Straße wurde extra für die „Dauphine“ (= Kronprinzessin von Frankreich) gebaut, um zwischen Wiener und Salzburger Straße abzukürzen.

NEUES LINZER VOLKSHAUS

Zum 15. Linzer Volkshaus wird der ehemalige Kleinmünchnerhof an der Dauphinestraße umgebaut. Rund 3,85 Millionen Euro investiert die Stadt Linz in die Neugestaltung der zum Teil mehr als 100 Jahre alten Bausubstanz. Auf zwei Ebenen entstehen unter anderem drei Veranstaltungssäle, die einen idealen Rahmen für Versammlungen, Vorträge, Ausstellungen, Hochzeits-, Geburtstagsfeiern und vieles mehr bieten. Darüber hinaus sorgen ein stilvoller Gastronomiebetrieb und einige Kegelbahnen für viel Abwechslung. Überdies wird das Gebäude barrierefrei und mit zwei Liften ausgestattet.

Der von den drei Gebäudetrakten umschlossene Innenhof erhält ein gläsernes Dach. Dieser zentrale Treffpunkt wird auch dem Gastronomiebetrieb zur Verfügung stehen. Der einst triste Hinterhof des Gebäudes wird sich so in einen schmucken kleinen Platz verwandeln.



Hochwangerstraße

Benannt 1942 nach dem Bauern Christoph Hochwanger, der als einer der Führer des Aufstandes Stephan Fadingers am 23. April 1627 in Linz hingerichtet wurde.

▷ Lift-Modernisierung kommt allen MieterInnen zugute

MIT SICHERHEIT NACH OBEN



Dipl.-Ing. (FH) Franz Schönleitner,
Niederlassungsleiter OÖ,
Haushahn Aufzüge GmbH

Die Fa. Haushahn hat sich als kompetentes österreichisches Unternehmen einen Namen auf dem Gebiet der Aufzugstechnik gemacht. Durch eine professionelle Modernisierung werden optimale Leistung, Sicherheit und Komfort der Aufzugsanlage gewährleistet.

In der **Karl-Steiger-Straße** wird z. B. ein umfassendes Sicherheitspaket installiert:

- **Autom. Schacht- und Kabinentüren:** Verhindern das Einklemmen von Körperteilen und Gegenständen zwischen Kabine und Schachtwand
- **Lichtgitter zwischen Kabinen- u. Schachttüre:** Verhindern das Einklemmen bei sich schließender Kabinen- u. Schachttüre
- **Frequenzregelung:** Gewährleistet eine Anhaltengenauigkeit von wenigen Millimetern in den Stationen - keine Stolpergefahr!
- **Notbeleuchtung in der Kabine:** Verhindert bei Stromausfall eine völlige Dunkelheit in der Kabine - keine Panik!
- **Notruf-Kommunikationssystem in der Kabine:** Eingeschlossene können per Tastendruck eine Sprechverbindung zu einem rund um die Uhr erreichbaren Notdienst aufbauen. Einerseits können sie Hilfe herbeirufen, andererseits können sie beruhigt werden. Die Sprechverbindung kann von beiden Seiten jederzeit wieder aktiviert werden.
- **Asbestfreie Bremsbeläge:** Reduzieren die Gesundheitsgefahr für den Wartungs- bzw. Störungsmonteur

HAUSHAHN

AUFZÜGE

Ihr Weg ist unser Ziel!

Ob Neuerrichtung, Modernisierung, Störungsbehebung oder Wartung: Als unser Kunde dürfen Sie sich auf technisches Know-how, effiziente Umsetzung anspruchsvoller Lösungen und persönlichen Service gerne und jederzeit verlassen.

HAUSHAHN AUFZÜGE GMBH
4020 Linz ▲ Wiener Straße 99
Telefon 0732/66 17 61 ▲ Telefax 0732/65 74 46
E-Mail: linz@haushahn.at ▲ Internet: www.haushahn.at

▷ 1. Bauetappe in der Neuen Heimat abgeschlossen:

68 NEUE MIETWOHUNGEN AM SPINDELBAUMWEG

Im Beisein von Bürgermeister Franz Dobusch, Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl und Stadtrat Klaus Luger wurden die ersten neuen Wohnungen am Spindelbaumweg an die Mieter übergeben. Diese können sich über einen Quantensprung in der Wohnqualität freuen: Die Jahrzehnte alte Wohnanlage wurde abgetragen und durch neue Wohnungen ersetzt.

Die feierliche Wohnungsübergabe wurde zu einem gelungenen Fest. Die neuen BewohnerInnen nutzten die Gelegenheit, sich im gemütlichen Rahmen untereinander kennen zu lernen. „Da eine Sanierung der früheren 157 Kleinwohnungen wesentlich höhere Kosten verursacht hätte, hat sich die GWG für einen Neubau entschieden.

Mit dieser modernen Wohnanlage wird die Lebensqualität im Süden von Linz deutlich verbessert und ein städtebaulicher Akzent gesetzt“, betonten die GWG-Direktoren Hans-Jörg Huber und Werner Scherde bei der Übergabe. Im Sommer wurde bereits mit der Errichtung weiterer 78 Wohnungen begonnen. Insgesamt werden am Spindelbaumweg 146 neue geförderte Mietwohnungen entstehen.



Die Familien Spielvogel und Praschl freuen sich wie die anderen MieterInnen auf ihr neues Zuhause. Hier mit Bürgermeister Franz Dobusch (re.), Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl (3. v. li.) und den GWG-Direktoren Werner Scherde (li.) und Hans-Jörg Huber (3. v. re.).

Übergangswohnen während der Bauzeit: Auf dem Areal wurde in 22 Monaten Bauzeit anstelle alter Wohnungen eine moderne Wohnanlage mit Baukosten in Höhe von 9 Millionen Euro errichtet. Parallel zum Neubau wurde für die bestehenden MieterInnen ein Absiedlungsprogramm gestartet. Den BewohnerInnen der Abbruchobjekte wurde die Alternative geboten, bis zur Fertigstellung des Neubaus Übergangswohnungen zu beziehen oder eine Ersatzwohnung in Anspruch zu nehmen. Rund 85 % der BewohnerInnen wurden bereits mit Woh-

nungen versorgt. Einige MieterInnen sind jetzt wieder in die neue Wohnanlage Spindelbaumweg 9-11 eingezogen, wo ihnen nunmehr wesentlich größere und qualitativ hochwertige Wohnungen zur Verfügung stehen.

Optimale Ausstattung: Die barrierefrei errichteten Wohnungen mit Liften sind 61 und 68 m² groß und können aufgrund eines neuartigen Konzeptes individuell gestaltet werden. Die Warmwasseraufbereitung wird durch eine 240 m² große energiesparende

und umweltschonende Solarfläche am Dach unterstützt. Die Raumheizung erfolgt durch Fernwärme. Sämtliche Wohnungen verfügen über eine eigene Loggia und einen Tiefgaragen-Abstellplatz. Huber und Scherde: „Darüber hinaus werden wir in der zweiten Bauetappe auf die Gestaltung der Kinderspielplätze, Erholungszonen und großzügige Grünflächen großen Wert legen.“ Die zweite Bauetappe mit 78 Wohnungen in Größe 67-68 m² und 146 Tiefgaragenplätzen ist bereits voll angelaufen und wird voraussichtlich im Sommer 2009 fertig gestellt.



Großzügiger GWG-Neubau am Spindelbaumweg



Der „SAUBÆR“ begrüßte die jüngsten neuen BewohnerInnen.



Moderne Außenansicht



Vital Energy^{pro}
Der Leiti Vitalziegel:
 Eine Kombination aus Eferdinger Heilerde und technischer Perfektion!



Spitzen-Vitalität:
 geprüfte Mischung aus Eferdinger Heilerde und belebtem Wasser

Optimale Wärmedämmung:
 U = 0,16 W/m² K (Platziegel 50 cm verputzt mit 4,5 cm EPS-Dämmputz; unverputzt U = 0,18 W/m² K)

Harmonisierende & vitalisierende Wirkung wissenschaftlich beweisbar:
 Gutachten des Instituts für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung

extrem leichtgewichtig

Leiti 
 Vital bauen – gesund leben

Bauhütte Leiti-Werke GmbH · A-4070 Eferding · Leiti-Strade 1
 Telefon +43 (0)272/2444-0 · Fax DW 290 · e-mail verkauf@leiti.at · www.leiti.at

▷ 21 neue Mietwohnungen in der Industriezeile 12 übergeben

NEUE WOHNQUALITÄT IN DER INDUSTRIEZEILE

Im Rahmen des umfangreichen Wohnbauprogramms konnte die GWG mit der Fertigstellung von 21 Mietwohnungen in der Industriezeile 12 ein weiteres Bauvorhaben abschließen. Die Gesamtkosten des Projekts, das mit Wohnbauförderungsmitteln des Landes Oberösterreich errichtet wurde, belaufen sich auf 2,35 Millionen Euro.

Das Wohnhaus weiß schon von weitem durch die sehr gelungene Fassadengestaltung durch das Architekturbüro Weismann zu beeindrucken. Es besteht aus einem 5-geschossigen Baukörper mit Unterkellerung und Tiefgaragen. Die einzelnen Wohnungen werden über ein zentrales Stiegenhaus mit Lift und geschlossenen Laubengängen erreicht. Die Wärmeversorgung erfolgt mit energie-sparender Fernwärme und Fußbodenheizung. Die Gestaltung der Dachflächen wurde durch eine extensive Dachbegrünung gelöst.

Nur 15 Monate Bauzeit

In einer Bauzeit von nur 15 Monaten wurden die 21 Wohnungen mit einer Größe zwischen 62 bis 100 m² errichtet. Insgesamt können sich 50 LinzerInnen über eine neue Wohnung freuen. Besonders wichtig für die Wohnqualität ist die Verwendung hochwertiger Materialien in den einzelnen Wohnungen. Die neuen GWG-Wohnungen verfügen entweder über Terrassen oder Loggien, die für ein helles und freundliches Wohnklima sorgen. Jeder Erdgeschosswohnung ist an der Westseite ein Gartenbereich zugeordnet.

„Der Standort Linz ist bei den Wohnungssuchenden sehr geschätzt, daher ist die Nachfrage sehr groß. Deshalb ist es überaus wichtig, neue Wohneinheiten mit einer entsprechenden Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können“, betonten die GWG-Direktoren Hans-Jörg Huber und Werner Scherde bei der feierlichen Übergabe. Auch GWG-Aufsichtsratsvorsitzender Stadtrat Johann Mayr, Landtagsabgeordnete Dr. Kordula Schmidt, Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl und Stadtrat Klaus Luger hießen die neuen MieterInnen herzlich willkommen.



Vlnr: Direktor Werner Scherde, Erika Dunzinger, Direktor Hans-Jörg Huber



Willkommen in einem weiteren Vorzeigeprojekt der GWG



▷ Den Flammen Herr geworden:

PRAXISNAHE BRANDSCHUTZÜBUNG

Richtiges Reagieren im Ernstfall muss gelernt sein. Die Brandschutzübung am 11. Mai 2007 in Auwiesen zeigte, wie wichtig die sachgemäße Bedienung eines Feuerlöschers ist.

Ob Kinder oder Erwachsene: Der richtige Einsatz des Feuerlöschers kann Leben retten. Die Übung in Kooperation mit der Linzer Berufsfeuerwehr zeigte Jung und Alt, wie

es geht. Mit dabei auch der SAUBÆR, der aufgrund seines Felles besonders sensibel auf Feuer reagiert, aber von den Kindern liebevoll umsorgt wurde.

Weitere Feuerlöschübungen werden auch in anderen Wohngebieten angeboten werden.



bau - renovieren sanieren - übersiedeln - reinigung -
gartenarbeiten - büroservice & werbeassistentz -
jausendienst & catering - chance P -
arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen

**Verein zur Förderung von Arbeit
und Beschäftigung**

Im Auftrag des



FAB

proba

linz wels steyr vöcklabruck

**Ein Unternehmen
der BBRZ GRUPPE**

4020 Linz, Wiener Straße 168

☎ 0 732 / 33 11 63

www.fab.at



Wellnessoase Hummelhof

Relaxen mitten in der Stadt

Einfach abtauchen und genießen: Im idyllischen Waldbad können Sie innerhalb kürzester Zeit dem Alltag entfliehen und neue Energie tanken. Wasser, Wärme und Licht öffnen Ihre Sinne und entspannen Körper, Geist und Seele. Genießen Sie – ohne lange Anfahrtswege – das Leben von seinen schönen Seiten: in der neuen Wellnessoase Hummelhof mitten in der Stadt.



Genuss pur

Lassen Sie bei entspannender Unterwassermusik Ihre Seele baumeln und fühlen Sie sich wohl im salzhaltigen Solebecken. Spüren Sie im Relaxbecken die Kraft des Wassers bei einer Unterwassermassage. Genießen Sie eine sanfte Wassertherapie im Vitalbecken. Oder schwimmen Sie bei 34° C Wassertemperatur im Waldbecken unter freiem Himmel. Das Hallenbad bietet das ganze Jahr über viel Raum für sportlichen Ausgleich und Erholung. Und im idyllischen Waldbad findet jeder Erlebnishungrige auch im Sommer genau das Richtige: eine sonnige, 15.000 m² Liegewiese mit großem Erlebnis- und Schwimmbereich, eine 60 m lange Wasserrutsche und mehr.

Behagliche Atmosphäre

So richtig entspannen können Sie im Wintergarten, an der Kaminecke oder bei sanften Klängen und angenehmen Gerüchen im Klang- und Duftbaum.

Vielfältiges Angebot

Schwitzen Sie sich frei: ob bei 85° C bis 90° C mit Salz- oder Honigaufgüssen in der Damen- und Herrensauna oder im Dampfbad bei bis

zu 50° C. Spezial-Aromaaufgüsse in den gemischt betriebenen Saunakammern der Waldsauna verwöhnen Ihre Haut. Wenn Sie niedrigere Temperaturen bevorzugen, genießen Sie die Kräutersauna bei 55° C oder die Aroma-/Steinsauna mit herrlichen Düften.

Körperliches Wohlbefinden

Das Institut für Körperarbeit im Wasser und das Institut Wohlgemuth bieten abgestimmte Therapien für mehr Gesundheit und körperliches Wohlbefinden.

Relaxen ohne Parkplatzsorgen

Gäste der Wellnessoase parken zum Tagestarif von EUR 3,- in der Tiefgarage. Einfach Einfahrtsticket an der Kassa vorweisen.

Oder mit LINZ AG LINIEN in die Wellnessoase: Obuslinie 41 und 43, Haltestelle Hatschekstraße. Autobuslinie 25, Haltestelle Am Bindermichl (ca. 7 Min. Fußweg).

LINZ AG BÄDER

Wellnessoase Hummelhof
Ramsauerstraße 12, 4020 Linz
Tel. 0732/3400-6660.

▷ Gewalt gegen Frauen

TIPPS FÜR MEHR SICHERHEIT IM ALLTAG

Gewalt hat viele Gesichter. Frauen sind sehr oft bevorzugte Opfer von Gewalttätern, nicht nur auf der Straße, sondern auch in den eigenen vier Wänden.

Laut Schätzungen ist in Österreich jede fünfte Frau von Gewalttaten durch ihr unmittelbares soziales Umfeld (Partner, Bekannte, Arbeitskollegen etc) betroffen. Im Jahr 2005 haben 3256 Frauen und Kinder in den 25 autonomen Frauenhäusern und Frauennotwohnungen Zuflucht gefunden. Die Exekutive musste 5618 Wegweisungen gegen Gewalttäter aussprechen, das sind mehr als 15 am Tag! In 70 % der Fälle werden nicht nur die Frauen, sondern auch ihre Kinder misshandelt. Denken Sie daran, dass Sie niemals selbst schuld an der Gewalt sind. Schweigen ändert nichts. Sprechen Sie darüber mit einem Menschen, dem Sie vertrauen, suchen Sie gemeinsam nach Möglichkeiten, wie Sie sich vor weiteren Übergriffen schützen können. Nutzen Sie das Hilfs- und Beratungsangebot, z. B. Frauenhaus Linz (0 732 / 60 67 00), Gewaltschutzzentrum OÖ (0 732 / 60 77 60), Helpline gegen Gewalt an Frauen (0 800 / 222 555), Notruf für vergewaltigte Frauen (0 732 / 60 22 00), Linzer Frauenbüro (0 732 / 70 70-1191), Hilfe im Internet: www.help.gv.at, www.aeof.at, www.frauenzentrum.at, www.gewaltschutzzentrum.at

Selbstschutz vor Übergriffen fremder Personen

Auch wenn die Mehrzahl der Delikte hinter verschlossenen Türen stattfinden, kann jede Frau durch Fremde bedroht sein - unterwegs oder auch zuhause. Beachten Sie daher folgende Regeln:

- Eine Gruppe gibt Sicherheit, Täter überfallen nur Einzelpersonen
- Täter scheuen Licht - am Abend oder in der Nacht belebte und beleuchtete Wege wählen
- Umgebung beobachten, eine Verfolgung ernst nehmen
- Bei Verfolgung stehen bleiben und beobachten, ob der Verfolger das auch tut. Ihm ins Gesicht sehen, in ein Geschäft oder Lokal flüchten, keineswegs in eine einsame Gasse!
- Nachts von guten Bekannten oder Taxi nach Hause bringen lassen und ersuchen zu warten, bis man im Haus ist
- Überfallsituation gedanklich durchspielen
- Selbstbewusstes Auftreten und bereits geringe Gegenwehr schrecken viele Täter ab
- Drücken Sie möglichst viele Klingelknöpfe am nächststehenden Haus oder verwenden Sie andere Dinge um auf sich aufmerksam zu machen, z. B. eine Trillerpfeife oder rufen Sie laut "Hilfe" oder besser "Feuer, Feuer", da sich durch das Wort "Feuer" andere Menschen selbst bedroht fühlen und eher Hilfe holen.
- Hilfreich sind Taschenalarmgeräte, die auf Knopfdruck eine kleine Sirene heulen lassen
- Fragen Sie immer zuerst wer ins Haus will, bevor Sie öffnen
- Vermeiden Sie Ihren Vornamen auf Tür-, Haus- und Briefkastenschildern
- Hände weg von Waffen (Pistolen, Messer, Tränengas, Pfefferspray): Wenn sie der Täter in die Hände kriegt, gerät man in noch größere Gefahr.

Was tun bei Telefonterror?

Auch dieses Problem ist sicherlich vielen Frauen bekannt. Ein paar Tipps wie Sie dieser Belästigung begegnen können:

- Lernen Sie schlagfertig zu reagieren! Sie sind nicht hilflos dem Geschehen ausgeliefert.
- Bleiben Sie ruhig. Evtl. Kontakte zu einer Frauenselbsthilfegruppe aufnehmen um Erfahrungen austauschen!
- Beantragen Sie eine Fangschaltung bzw. eine Geheimnummer!
- Wenn Sie die Nerven dazu haben, hören Sie sich das Gespräch an und sagen Sie nach einer Weile dem Anrufer zum Beispiel, er möge sich ruhig Zeit lassen, die Polizei brauche eine gewisse Gesprächsdauer "bis die Fangschaltung funktioniere". Diese Bemerkung bringt Sie mit einem Schlag aus der hilflosen Opferrolle in die der Zurückschlagenden.
- Legen Sie sich einen Schriallarm neben das Telefon und benutzen sie ihn!



▷ Informative Brandschutzschulung für „Betreubares Wohnen“

HEISSE SICHERHEITS-TIPPS FÜR SENIOR(INN)EN

Die Betreuerin des Samariterbundes Irmgard Küllinger und Wolfgang Radmayr von der GWG organisierten eine besonders wertvolle Veranstaltung für die BewohnerInnen des betreubaren Wohnens in der Rudolfstraße 8a.

Auf dem Programm stand eine Brandschutzschulung mit der Linzer Berufsfeuerwehr. Folgende Themen wurden mit den BewohnerInnen erarbeitet und dargestellt:

- Erfahrungen mit den Rauchmeldern im Haus, die in jedem Raum angebracht sind
- Brandursachen und Brandvermeidung
- Verhalten im Brandfall

Weiters wurden wertvolle Tipps gegeben und die Handhabung einer Haushaltslöschdecke und des Feuerlöschers vorgeführt. „Unsere Veranstaltung zum Thema Sicherheit im Haus mit der Berufsfeuerwehr Linz war sehr gelungen und informativ. Die



BewohnerInnen haben mit großer Anzahl daran teilgenommen. Durch die Schulung konnte wieder der Sicherheitsgedanken verstärkt in Erinnerung gerufen werden“, so Samariterbund-Betreuerin Irmgard Küllinger.



SAMARITERBUND



Wir machen Ihren Haushalt sicher!

Rettung auf Knopfdruck:

Mit dem **Notrufarmband** des Samariterbundes sind Sie per Knopfdruck mit der Einsatzzentrale verbunden. Ein Knopfdruck genügt und wir wissen, dass Sie Hilfe brauchen. In weiterer Folge kümmert sich der Samariterbund Rettungsdienst um Ihre Versorgung.

Wobei nicht immer nur akute, schwere Erkrankungen und Verletzungen der Grund für einen Einsatz sind. Sie benötigen Hilfe - wir helfen!

Info per Telefon: (0732) **73 64 66 DW 810** oder per E-Mail: sozialdienst@asb.or.at

Für den Fall, dass etwas passiert und Sie helfen müssen:

Besuchen Sie unsere **16 Stunden Erste-Hilfe-Kurse**. Wir zeigen Ihnen, wie man richtig hilft. Allen Ersthelfern kommt eine wichtige Rolle zu, sie müssen entscheiden, wie Sie in schwierigen Situationen richtig reagieren. Um Ihnen hier das optimale Rüstzeug für den Alltag zu geben, bieten wir unterschiedlichste Erste-Hilfe-Kurse an. Vom „Erste Hilfe bei Notfällen mit Kindern“-Kurs bis zur Notfallsanitäterausbildung.



Info unter Telefon: (0732) **73 64 66 DW 700** oder per E-Mail: schulung@asb.or.at

Samariterbund Landesverband OÖ - Reindlstraße 24 - 4040 Linz www.asb.or.at

Wann gehen Sie ins beste Netz Oberösterreichs?



internet@liwest

9,90

Euro pro Monat



**Bestellen
Sie jetzt!**

Faires Angebot:

Alle LIWEST-Internetprodukte um unschlagbare
€ 9,90 pro Monat! Ab jetzt bis Jahresende!
Ab 1.1.2008 günstige Gebühren gemäß aktuellem Tarifblatt.

**Alle Infos unter www.liwest.at
oder 0800 - 94 24 24**

Aktion gültig bis 15. September 2007